

Margit Zuckriegl

WASSER – SPIEGEL

Zu den Fotografien von Norbert Kopf anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in Hellbrunn

Die aktuelle Ausstellung aus dem fotografischen Werk von Norbert Kopf ist betitelt: „Wasser – Spiegel“. Anders als in vielen der früheren Ausstellungen zeigt der Salzburger Fotograf nicht seine bekannten und berühmten Blumen-Bilder, die sich um Aufblühen und Vergehen, um den Kreislauf der Vegetation von der Knospe bis zum Verwelken drehen. Diesmal wendet er seine Aufmerksamkeit dem Wasser zu, dem Quell allen Lebens, der Vielfältigkeit der Erscheinungen dieses Elements. Mit „Wasser“ und „Spiegel“ sind wesentliche Stichworte gefallen: *Wasser* steht für die Veränderbarkeit der Oberfläche, für das Bewegte und Wellige, das Spiel von Wind und Natur, von Erscheinungen wie einzelnen Tropfen, Eiskristallen, Spritzern und Rinnsalen. *Spiegel* steht für die Reflexion, den Widerschein, Tiefe, Farbe und das Licht. Im Zusammenwirken von Wasseroberfläche und dem tiefen Blick in den Wasserspiegel ergibt sich für den sinnenden Betrachter eine veränderte Wirklichkeit zwischen Bewegung und Stille: statt bloß zu sehen kann er in die Wirkung der Bilder eintauchen, statt reale Dinge zu erkennen kann er Angedeutetes errahnen, statt bloße Wirklichkeit zu registrieren kann er eine eigene Wirklichkeit imaginieren.

Die Selektion der Bilder für die Ausstellung verdankt sich einem längeren Auswahlprozess: Norbert Kopf hat aktuelle Werke aus dem vergangenen Herbst und Winter mit einigen älteren kombiniert, er hat Japan-Bilder von Oktober/November 2024 seinen Hellbrunn-Bildern von 2021 gegenübergestellt. Und er hat seit dem letzten Jahr einige ganz neue Fotografien aus dem Schlosspark Hellbrunn dazugefügt. So ist eine spannende Aneinanderreihung von Einzelbildern entstanden, die einen Dialog darstellt zwischen nahsichtigen Wasser-Bildern und fernsichtigen Architektur-Spiegelungen. In der einen Reihe geht es dem Fotografen um die Strukturen und die Feinstofflichkeit seiner eng begrenzten Ausschnitte aus Wasseroberflächen, in der gegenüberliegenden Reihe zeigt er größere Ensembles, in denen sich Gebautes im Wasser spiegelnd in ständiger Veränderung und Auflösung präsentiert. Hinter den Bildern stecken immer Geschichten – und so auch in diesem Fall. Norbert Kopf hatte eine erste Ausstellung im Hellbrunn: „Der magische Garten“ – eine Ausstellung mitten im coronabedingten Lockdown 2021. Durch die notwendige Ausschließung von Publikum und Betrachtern hat sich Norbert Kopf in der Vorbereitung der Ausstellung ganz allein in Hellbrunn bewegt; mit dem Generalschlüssel konnte er alle Attraktionen aufsuchen, von der kleinsten Grotte zum großen Wasserparterre, von den eilig fließenden Bächen zum ruhig ruhenden Fischeich. Hier fiel ihm auch auf, dass Wasser in Hellbrunn immer in Zusammenhang mit Architektur zu sehen ist – was sich dann auch in seinen Fotografien wieder findet.

Eine zweite Geschichte hinter den Bildern bezieht sich auf die längeren Japan-Aufenthalte von Norbert Kopf. Da erkannte er, dass Wasser in der japanischen Philosophie immer als Spiegel der Natur zu sehen ist. Der japanische Garten ist ein Symbol für diese fernöstliche Philosophie und ein Beispiel für Harmonie und Einklang von Mensch und Natur, von Zivilisation und Schöpfung. Im Wechsel von Abgeschlossenheit und Offenheit, von Kunstfertigkeit und Natur, von Liebe zum Detail und weitem Blick steht der Garten als feines System von Wegen, Pflanzen, Bäumen, Figuren und Teichen für die Suche des Menschen nach Erkenntnis. Wasser ist damit in Japan immer Teil der Natur, in der der Mensch nicht ausgeschlossen ist, sondern sich in seinen Gedanken, in seinem Sinnen wiederfindet.

Die Fotografien von Norbert Kopf in dieser Ausstellung sind demnach Reflexionen über das Wasser, über seine Eigenschaften, seine Bildlichkeit, seine vergängliche Erscheinung und das Momentane dieser ephemeren Gegenwart.

In Abwandlung eines Buchtitels des Triestiner Schriftstellers Paolo Rumiz kann man auch hier etwas finden, was der Literat so schön beschreibt:

„La Bellezza Segreta dell’Acqua“ – Die geheime Schönheit des Wassers.

(Verschriftlichung der Eröffnungsrede vom 27.4. 2025)